

# Trump hütet wieder Bibi

Max Blumenthal und Aaron Maté von The Grayzone diskutieren über den bevorstehenden Besuch von Benjamin Netanjahu bei Trump in Florida und Washington und darüber, was der israelische Premierminister dieses Mal will – von Gaza über den Iran bis zu den USA. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Max

Die israelische Kontrolle über die Trump-Regierung – Netanyahu soll am Montag das Weiße Haus besuchen. Ich glaube, es gibt tatsächlich eine Menge Unbehagen über diesen Besuch unter den Mitgliedern von Trumps engstem Kreis; sie sind Netanyahu überdrüssig. Ich denke, Netanyahu wird ein wenig verzweifelt und verärgert über all die Annäherungsversuche, die Trump an die Golfmonarchen richtet. Nicht, dass die Golfmonarchen notwendigerweise eine alternative Struktur zur zionistischen transatlantischen Achse darstellen, aber Trump könnte sich zu bestimmten politischen Maßnahmen verpflichtet haben, die Israels Interessen zuwiderlaufen – etwa in Syrien, wo MBS während seines Treffens mit Trump ihn dazu drängte, der Regierung al-Assad gegenüber freundlicher eingestellt zu sein – und Saudi-Arabien möchte viele Investitionen in Syrien tätigen.

Und im Gegenzug wird Saudi-Arabien Unmengen an Geld aus seinem Staatsfonds über World Liberty Financial in Trump Incorporated pumpen – das ist das Krypto-Projekt, das von Trumps Söhnen eingerichtet wurde, im Grunde also ein Kanal für legale Bestechung und Korruption. Das scheint Netanyahu nervös zu machen, zusammen mit der Tatsache, dass Saudi-Arabien möglicherweise die F-35 bekommt und die Türkei bereits am F-35-Programm teilnimmt. Netanyahu hat nun erklärt, dass niemand außer Israel in der Region F-35 besitzen sollte und dass Israel tatsächlich dagegen vorgehen werde. Damit zielt er direkt auf Trump. Ich denke, genau darum geht es bei diesem Besuch teilweise. Neben Iran und Gaza – worauf sollten wir deiner Meinung nach achten, Aaron?

## #Aaron

Ja, Netanyahu will nicht zur zweiten Phase übergehen. Er will die Tatsache, dass sich die Hamas nicht entwaffnen lässt – weil sie Teil des Befreiungskampfes ist – als Vorwand nutzen, um den Völkermord in vollem Umfang wieder aufzunehmen, wofür er Trumps Unterstützung braucht. Das ist es, worauf er drängen wird. Aber wie du gesagt hast, gibt es Leute in Trumps Umfeld, die ihn eher als lästig empfinden. Und, weißt du, Trumps Name steht auf dem sogenannten Friedensplan, der sogar bei den Vereinten Nationen festgeschrieben wurde. Wenn Trump sich jetzt also auf

Netanyahus Seite stellt, würde er – soweit es ihn überhaupt interessiert – seinen eigenen sogenannten Friedensplan untergraben, in den er viel Mühe gesteckt hat, auch bei den Vereinten Nationen, wo er alle zum Einlenken brachte, unter Androhung von Gewalt – im Grunde mit der Botschaft, dass, wenn die Gewalt in Gaza wieder aufflammt, es ihre Schuld sei. Da der sogenannte Friedensplan im UN-Sicherheitsrat angenommen wurde, was Trump im Grunde die Kontrolle über Gaza überträgt, verliert er viel an Glaubwürdigkeit, wenn er Netanyahu das Ganze zerstören lässt.

Also, Netanyahu ist ein suprematistischer Fanatiker, der Hamas keine wirkliche Legitimität zugestehen will. Ich denke, er wird auf Trumps Unterstützung drängen – zusammen mit Trumps Unterstützung für einen erneuten Angriff auf den Iran, den er durchführen möchte, weil der Iran seine Luftabwehr wieder aufbaut. Aber ja, die Tatsache, dass Trump nun engere wirtschaftliche Beziehungen zu den Golfstaaten geknüpft hat und dass sein Name auf dem sogenannten Friedensplan steht, bringt ihn, denke ich, in eine schwierige Lage. Und wieder einmal hängt vieles davon ab, in welche Richtung er gehen will – und niemand weiß, was in seinem Kopf vorgeht. Es gibt Leute wie Lindsey Graham, die ihn natürlich gewähren lassen würden. Lindsey Graham war kürzlich in der Sendung „Meet the Press“ und sagte, dass man die Zurückhaltung aufgeben und Israel freie Hand geben solle, Hamas erneut anzugreifen.

## **#Max**

Gut, lassen Sie uns diesen Clip abspielen, und dann möchte ich auf das Waffenstillstandsabkommen für Gaza zurückkommen, das offensichtlich jeden Tag gebrochen wird. Danach können wir darüber sprechen, ob es irgendwelche Pläne in Bezug auf den Iran gibt. Aber das hier ist Lindsey Graham – Trumps Golfkumpel – der enormen Einfluss im Weißen Haus hat und auf eine erneute Aggression in Gaza drängt.

## **#Speaker 03**

Ich möchte mit dem Nahen Osten beginnen, da Sie sich gerade in Tel Aviv befinden. Sie haben sich gerade mit dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu getroffen – wir haben einige Videoaufnahmen davon, die unsere Zuschauer jetzt sehen. Es sind zwei Monate vergangen, seit Präsident Trump diesen Friedensplan für Gaza vermittelt hat, und Premierminister Netanjahu sagt, Israel könne bereits Ende dieses Monats in die zweite Phase des Plans übergehen. Aber wie Sie wissen, Senator, beinhaltet das die Entwaffnung der Hamas und die Übergabe der Kontrolle über Gaza an eine internationale Sicherheitskraft. Glauben Sie, dass die Hamas bereit ist, sich zu entwaffnen?

## **#US1**

Absolut nicht. Einer der Gründe, warum ich hierhergekommen bin, ist, genau diese Frage zu beantworten. Die Trump-Regierung verdient viel Anerkennung dafür, dass sie einen Waffenstillstand erreicht hat – es sind jetzt 90 Tage. Was habe ich auf dieser Reise gelernt? Dass Hamas sich nicht

entwaffnet, sondern wieder aufrüstet. Hamas gibt die Macht nicht auf, sie festigt sie. Das haben mir die militärischen Nachrichtendienste in Israel gesagt. Das hat mir die IDF gesagt. Das haben mir auch unsere eigenen Leute gesagt. Ich bin also sehr für eine stabilisierende Kraft. Ich bin sehr für eine Friedensgrenze. Aber man kann keine Friedensgrenze haben, man kann keine stabilisierende Kraft in Gaza haben, solange Hamas nicht entwaffnet ist. Sie werden nicht entwaffnet. Es kommt niemand über den Horizont, um sie zu entwaffnen. Deshalb würde ich Präsident Trump dringend raten, sich nächste Woche mit Premierminister Bibi zu treffen und einen Plan auszuarbeiten – Hamas eine Frist zu setzen. Wenn sie ihre Waffen nicht abgeben und bis zu einem bestimmten Datum nicht aufhören, wieder aufzurüsten, würde ich Israel gegen sie vorgehen lassen.

## **#Max**

Siehst du, ich würde Israel entfesseln ... Wir hören Tom Barak sagen: „Wir werden Israel auf den Libanon loslassen, wenn sie nicht tun, was wir wollen.“ Sie benutzen also Israel – sie stellen Israel als eine Verlängerung der US-Macht dar. Aber die Trump-Regierung, denke ich, weiß, dass es aus Trumps Sicht extrem politisch gefährlich wäre, den Völkermord in Gaza vollständig zu erneuern. Sie werden Israel nicht benutzen oder entfesseln. Israel würde die USA entfesseln – oder Israel würde sich selbst erneut auf das US-amerikanische politische System loslassen. Alles, worüber wir im Zusammenhang mit TPUSA gesprochen haben, diese massive Spaltung innerhalb der Rechten – die Podcaster-Kriege, Trumps sinkende Popularität, warum Kamala Harris verloren hat – all das führt zurück zum Völkermord in Gaza.

Und Trumps Leute wissen das. Sie wissen auch, dass die Hamas nicht einfach so entwaffnet werden kann. Wenn das möglich wäre, warum ist es dann nicht passiert, als das Äquivalent von fünf Atombomben auf den Gazastreifen abgeworfen wurde, der im Grunde so groß ist wie der Großraum Las Vegas? Es ist nicht passiert. Es wird nicht passieren. Aaron, du hast Bassem Naeem, einen ranghohen Unterhändler der Hamas, interviewt, als du in Doha warst, wo du eingeladen warst, beim Doha Forum zu sprechen. Was hat er über die Entwaffnung der Hamas gesagt und über die Möglichkeit, vom ersten zum zweiten Stadium im angeblichen Waffenstillstandsprozess überzugehen – dem sogenannten Waffenstillstandsprozess?

## **#Aaron**

Er sagte, dass sie eine nationale Befreiungsbewegung seien, die für ihre Freiheit kämpfe. Solange ihnen also kein Weg zu dieser Freiheit gewährt werde, würden sie sich nicht entwaffnen. Es sei ihr Recht, einer militärischen Besatzung Widerstand zu leisten, und sie würden dieses Recht nicht aufgeben. Aber dann sagte er, wenn ihnen kein Weg zur Selbstbestimmung eröffnet werde, wären sie zumindest bereit, einen langfristigen Waffenstillstand zu schließen, in dem sie ihre Waffen lagern könnten. Während dieser Zeit könnten sie über einen Weg zur Selbstbestimmung verhandeln. Doch sie würden sich nicht freiwillig entwaffnen, denn eine freiwillige Entwaffnung würde bedeuten, freiwillig ihren Kampf für die Freiheit und ihr Recht auf Widerstand gegen eine feindliche militärische Besatzung aufzugeben.

Das Problem mit Interviews wie dem von Lindsey Graham und mit fast allen Diskussionen darüber in den Medien ist, dass niemand anerkennt, dass es hier um einen Kampf um Freiheit geht – dass die Palästinenser unter einer aggressiven militärischen Besatzung leben, die in den letzten drei Jahren genozidale Züge angenommen hat. Sie werden ihr Recht – ihr international anerkanntes Recht – auf Widerstand dagegen nicht einfach aufgeben. Aber dieses Konzept ist im gesamten politischen Spektrum fremd, von Trumps Weißem Haus über die Demokraten bis hin zu den Medien. Das ist, denke ich, die grundlegende Spaltung, wenn es um Hamas geht. Sie werden nicht einfach aufgeben, genauso wie die Befreiung palästinensischer politischer Gefangener ein zentrales Ziel des 7. Oktober war, weil politische Gefangene den Kampf gegen die israelische Besatzung verkörpern. Das Recht auf Widerstand ist schlicht ein Recht, auf dem sie bestehen, weil sie unter militärischer Besatzung leben.

Sie werden das nicht einfach aufgeben. Was die USA und Israel tun wollen, ist, Hamas zu entwaffnen, ohne ihnen einen Weg zur Selbstbestimmung zu gewähren. Leider hat genau das die jüngste Resolution des UN-Sicherheitsrats festgeschrieben – sie unterstützte Trumps Forderung, Hamas zu entwaffnen, ohne zu bestätigen, dass die Palästinenser ein Recht auf Selbstbestimmung haben, und sie wiederholte Trumps bedeutungslose, bedingte Aussage, dass sie vielleicht eines Tages auf den Weg zur Selbstbestimmung gebracht würden. Für jeden Palästinenser, egal welcher Richtung, ist das bedeutungslos und unzureichend. Daher wird Hamas sich nicht einfach entwaffnen. Nun, was Leute wie Lindsey Graham tun, ist, Entwaffnung mit Machtverzicht gleichzusetzen, weil Hamas gesagt hat: „Wir werden die Macht abgeben.“ Damit haben sie kein Problem; tatsächlich haben sie das wiederholt angeboten. Was sie jedoch nicht tun werden, ist, auf das Recht zu verzichten, sich gegen militärische Besatzung zu wehren.

## **#Max**

Gut gesagt. Und während des gesamten Völkermords wurde immer wieder behauptet, dass, wenn die Hamas nur ihre Waffen niederlegen und die sogenannten Geiseln freilassen würde – von denen viele Kriegsgefangene waren –, das Töten aufhören würde. Nun, sie haben ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet. Sie haben alle freigelassen. Ich glaube, es könnten die Überreste eines Israelis übrig sein, aber sie haben alle übergeben. Und 350 Palästinenser im Gazastreifen sind getötet und über 1.000 verletzt worden. Israel bombardiert weiterhin jeden Tag zivile Ziele. Es ist wieder diese Art von „Rasenmäher“-Politik, wie sie es nennen. Es gibt also keinen Waffenstillstand.

Ich weiß nicht, wie Phase zwei erreicht werden kann, wenn Phase eins nie umgesetzt wurde und es keinen Druck von Trump gibt, sie zu verwirklichen. Ein Teil von Netanyahus Besuch wird darin bestehen, sicherzustellen, dass kein Druck entsteht, zu einer Phase zwei überzugehen, die einen israelischen Rückzug vorschreiben würde. Israel versucht, 53 % des Gazastreifens zu übernehmen,

und hat diese neue gelbe Linie gezogen. Alle paar Tage werden Menschen aus Gaza getötet, wenn sie versuchen, diese Linie zu überqueren, um ihre Häuser zu erreichen. Letzte Nacht hat Israel Häuser jenseits der gelben Linie in die Luft gesprengt. Noch einmal: Das sind 53 % von Gaza.

## **#Aaron**

Und der Verteidigungsminister, Israel Katz, hat gerade gesagt, dass Israel den Gazastreifen niemals verlassen und dort permanente zivil-militärische Einheiten einrichten werde – ein Euphemismus für Siedlungen. Sie wollen die Siedlungen zurückbringen, die sie 2005 abgebaut haben. Das ist also die israelische Vision. Das ist es, was sie wollen, dass Trump unterstützt. Und wenn Trump dem zustimmt, zeigt er einmal mehr, dass er ein völliges Werkzeug der „Israel zuerst“-Politik ist.

## **#Max**

Wir sind tief in Gaza. Wir sind dort, um zu verteidigen, um zu verhindern, was geschehen ist. Wir werden Gaza niemals verlassen. Wir stehen fest. Wir vertrauen auf den Felsen Israels. Hier spricht Israel Katz, der Verteidigungsminister, und die israelische Armee verteidigt Israel in einem heftigen Kampf zwischen dschihadistischen Feinden und israelischen Streitkräften. Mit Gottes Hilfe werden wir im Norden von Gaza eine zivile-militärische Einheit aufbauen, anstelle der Siedlungen, die entwurzelt wurden. Und dann, na ja, bla, bla, bla.

## **#Aaron**

Ja, das ist nicht einfach irgendein Randpolitiker aus Israel. Das ist der Verteidigungsminister, der das sagt. Und trotzdem will uns die Trump-Regierung glauben machen, dass das ein verlässlicher Partner ist. Ich meine, sie haben kein Problem damit, Trump weiter zu demütigen, weil sie nur an ihren Fanatismus als jüdische Suprematisten denken. Es ist ihnen egal, wie oft sie Trumps sogenannten Friedensplan ignorieren, obwohl der Friedensplan besagt, dass Israel den Gazastreifen nicht dauerhaft besetzen wird. Das steht dort tatsächlich. Es soll also einen Rückzug geben. Jedenfalls, ja.

## **#Max**

Also, das ist es, was Netanjahu ebenfalls aus dem Treffen herausholen will – oder zumindest sagt er das. Er scheint es anzudeuten. Er hat ein Bild getwittert, oder sein Büro hat in den sozialen Medien ein Bild von ihm selbst in einem Tarnkappenbomber mit Trump veröffentlicht. Ich weiß nicht, ob der Drake-Beat – nun, ich denke, das war ihr Drake-Beat. Und er scheint zu glauben, dass dieser KI-Kitsch bei Donald Trump Anklang findet. Aber was symbolisiert der B-2-Bomber? Er symbolisiert einen Angriff auf den Iran. Und genau dahin will er offenbar. Israel gerät seit einer Woche in Panik wegen angeblicher iranischer ballistischer Raketentests. Gleichzeitig verbreiten sie Fehlinformationen, wonach der Iran nur über tausend ballistische Raketen verfüge – vermutlich, um

Trump zu beruhigen und seine Unterstützung zu sichern. Ich glaube nicht, dass Israel eine Antwort auf die ballistische Raketenfähigkeit des Iran hat, ohne massive US-Verstärkung, Unterstützung und direkte Beteiligung. Das steht also wahrscheinlich auf der Tagesordnung.

**#Aaron**

Nun, gehen wir zurück zu – wie hast du ihn genannt, Mike Pompeo?

**#Max**

Ja, ich denke, das ist Wyatt Reeds Einschätzung.

**#Aaron**

Ziemlich gut, Wyatt. Also, hör zu, was er sagt.

**#Max**

Ich meine, er ist –

**#US2**

Keiner von uns sollte überrascht sein, dass die Islamisten, die Theokraten in Teheran, sich nicht verändert haben. So sind sie – es liegt in ihrer DNA. Genauso wie Hamas nicht friedlich abziehen und ihre Waffen abgeben wird, wird das Regime im Iran nicht auf seinen Wunsch verzichten, ein Atomwaffenprogramm auszubauen. Ja, wenn sie wieder aufbauen, sollten wir das Notwendige tun – hingehen und es ausschalten. Wir sind dazu in der Lage. Wir dürfen ihnen nicht erlauben, ihre Luftabwehr wieder aufzubauen; das würde es schwieriger machen, diese Mission zu erfüllen. Daher wird die Zeit entscheidend sein, um sicherzustellen, dass die Luftabwehrsysteme im Iran nicht in der Lage sind, westliche Flugzeuge abzuschießen. Wenn wir das tun, sollten wir ihr Programm jedes Mal weiter angreifen.

**#Aaron**

Das ist eine außergewöhnliche Aussage. Wir können einem souveränen Land nicht erlauben, seine eigene Luftverteidigung wieder aufzubauen – eine Luftverteidigung, die unsere Flugzeuge abschießen könnte, wenn wir in seinen Luftraum eindringen. Es ist einfach unglaublich, wie dreist er in seinem Imperialismus auftritt. Es ist, als würde er sagen, wir dürfen einem Land nicht erlauben, sich selbst zu verteidigen, und bevor es überhaupt in der Lage ist, sich zu verteidigen, müssen wir es ausschalten. Denn man sieht, dass er dort ein Atomprogramm mit Luftverteidigung gleichsetzt, obwohl das zwei völlig verschiedene Dinge sind. Und auch bei der Beschreibung des iranischen Atomprogramms ist er unehrlich, denn sie haben kein Atomwaffenprogramm.

Sie haben ein Nuklearprogramm entwickelt, das ihnen vielleicht eines Tages die Fähigkeit geben könnte, Atomwaffen zu besitzen, aber sie arbeiten tatsächlich nicht an einer Atombombe. Er verwechselt also viele verschiedene Dinge, sagt dort aber offen, dass Iran kein Recht habe, sich selbst zu verteidigen. Und noch bevor sie überhaupt die Fähigkeit aufbauen, sich zu verteidigen, sollen wir sie bombardieren. Genau deshalb nutzte Netanyahu im Juni die Gelegenheit, Iran zu bombardieren – weil Iran genau das tat, nämlich seine Luftabwehr wiederaufzubauen. Und das will er nicht, weil er für sich das selbst ernannte Recht beansprucht, Iran jederzeit anzugreifen und Aggressionen gegen das Land zu begehen, wann immer er will.

## **#Max**

Niemand darf über Luftabwehrsysteme verfügen, außer den Ländern in der Region, die die USA für das Erpressungssystem bezahlen, bei dem sie im Gegenzug für den Schutz ihrer Ölfelder billiges Öl liefern. Das sind Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain und Katar – letzteres beherbergt den Luftwaffenstützpunkt Al Udeid, der für Angriffe auf den Iran genutzt wurde. Doch jedes Land, das versucht, in seine eigene Armee zu investieren, so wie es Israel tut – Netanyahu hat gerade eine Investition von 100 Milliarden Dollar in inländische militärische Plattformen außerhalb des US-Militärs angekündigt – wird der US-Rüstungsindustrie nicht so zugutekommen, wie es die „besondere Beziehung“ in der Vergangenheit getan hat. Kein anderes Land darf das tun, außer Israel.

Es gibt buchstäblich keinen Nutzen für die USA, wenn Israel das tut und seine eigenen Plattformen entwickelt. Aber sie sind die Einzigen, die das dürfen. Warum? Weil sie diese mächtige Lobby haben, die die US-Politik dominiert. Es gibt nur einen Grund, warum sie das dürfen, während andere Länder keine Luftabwehrsysteme haben dürfen. Tatsächlich müssen sie sich entwaffnen. In Gaza oder im Libanon dürfen sie nicht einmal mehr AK-47 besitzen, und genau daher kommt der ganze Druck auf den Libanon. Die Hisbollah darf keine Waffen haben, also wird der Libanon ständig angegriffen. Und Mike Pompeo – jedes Mal, wenn ich ihn sehe, ist er dünner. Es ist, als würde man denken: Wenn man genug von seinem Ozempic spritzt, verschwindet man irgendwann einfach in Luft?

Er wirkt irgendwie eingeengt, und ich weiß nicht, ob das seine geistige Verfassung beeinflusst. Ich weiß auch nicht, welchen Einfluss er derzeit in der Trump-Regierung hat oder ob er nur für sich selbst spricht. Aber er und Lindsey Graham sind eindeutig die am meisten aus dem Gleichgewicht geratenen Figuren da draußen. Sie sind offensichtlich Kanäle für israelischen Einfluss, aber ich glaube nicht, dass Trump sich in den Iran einmischen will, zumal seine Zustimmungswerte unter die 40-Prozent-Marke gefallen sind. Die Umfragen zeigen derzeit, dass die Demokraten die Zwischenwahlen klar gewinnen würden. Ich weiß nicht, ob diese Umfragen sich als zutreffend erweisen, aber ich denke, Trump konzentriert sich sehr auf die Innenpolitik und darauf, ein solches Szenario zu vermeiden.

## **#Aaron**

Aber er umgibt sich immer noch mit all diesen Israel-Firstern. Und du hast erwähnt, dass Mike Pompeo bedrängt aussieht – nun, sieh dir an, wie Trump hier buchstäblich von dem Israel-Firster Mark Levin bedrängt wird.

## **#US3**

Ich sagte, das ist unser erster jüdischer Präsident. Jetzt ist er der erste jüdische Präsident, der zwei Jahre gedient hat – keine aufeinanderfolgenden Amtszeiten. Wir danken Ihnen für alles. Schlechte Dinge sind in der zweiten Amtszeit passiert – nämlich, die Wahl wurde manipuliert. Und wir haben es herausgefunden, und man sieht, dass das passiert. Sie sind der großartigste Präsident. Vielen Dank. Gott segne Sie.

## **#Aaron**

Ich weiß nicht – ich meine, ich habe noch nie gesehen, dass ein Präsident so körperlich berührt wurde, besonders an einem Rednerpult. Allein die Tatsache, dass Mark Levin seinen Arm um ihn legte und ihn drückte, ihn ein bisschen wie eine Puppe behandelte – das war so symbolisch für die Art, wie diese Israel-Firster Trump als ihre Marionette behandeln. Und bisher hat er das mitgemacht. Aber ja, vielleicht hat selbst Trump irgendwann seine Grenzen.

## **#Max**

Das ist ein sehr guter Punkt. Ich frage mich, von wem sonst Trump so etwas toleriert hätte, denn Levin ist eindeutig ein Vertreter Netanyahus in den Vereinigten Staaten. Es war, als würde Netanyahu ihn behandeln wie ein Vater seinen Sohn. Und es hatte etwas Aggressives. Trump wirkte unwohl und wich plötzlich aus – er platzte mit einem unpassenden Kommentar über eine gestohlene Wahl heraus und darüber, dass man ihn den ersten jüdischen Präsidenten genannt habe.

## **#Aaron**

Ja, und bei derselben Zeremonie – was auch immer das für eine Veranstaltung war, vielleicht so etwas wie eine Chanukka-Feier im Weißen Haus – war Miriam Adelson dort, und Trump sprach wieder darüber, dass sie ihm 250 Millionen Dollar gegeben habe und sich damit das Recht verdient habe, zu sprechen. Also stand sie auf und sagte ein paar Worte. Aber übrigens, eine Ironie an der ganzen Sache ist, dass all diese Israel-zuerst-Leute, wie Mark Levin, früher überzeugte „Never Trumpers“ waren. Dasselbe gilt für Ben Shapiro. Und die Leute, die von Anfang an zu Trump gehalten haben – Leute wie Marjorie Taylor Greene – sind diejenigen, die jetzt verdrängt werden.

## **#Max**

Oder Tucker.

## **#Aaron**

Oder Tucker, weil sie Israel kritisieren.

## **#Max**

Ja, weil sie Israel kritisieren, weil sie insgesamt einfach zu sehr gegen den Krieg sind. Da gibt es keine Loyalität. Und ich glaube nicht einmal, dass Trump weiß, welche Art von Gegenreaktion er sich innerhalb seiner eigenen Bewegung eingehandelt hat. Aber vielleicht wird er das nach den Zwischenwahlen erleben oder besser verstehen. In Trumps Basis herrscht im Moment einfach ein großer Mangel an Begeisterung.